



Robert Kamer, Einwohnerratspräsident (FDP), eröffnet die 227. Sitzung des Einwohnerrates und heisst die Mitglieder des Einwohnerrates, des Gemeinderates, die anwesenden Gäste und die Pressevertreter willkommen.

Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann, ist krankheitsbedingt immer noch abwesend. Er bedauert dies sehr und hofft, dass er im Juni wieder dabei sein kann.

Rosi Magon, Gemeinderätin (SP): Ein schrecklicher Unfall überschattet seit Montag unsere Gemeinde. Vor dem Kindergarteneingang wurde ein fünfjähriger Junge von einem Lastwagen überfahren. Wir sind fassungslos, wie konnte dies nur passieren. Gemeinderat und Bevölkerung sind tief betroffen, das Leid lässt sich nicht in Worte fassen. Im Namen von uns Allen entbiete ich der Trauerfamilie unser tiefes Beileid. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen und wir wünschen ihnen viel Kraft.

Ich danke für den grossen geleisteten Einsatz: Den Helfern, die rasch zur Stelle waren und alles unternommen haben, um das Leben des Kindes zu retten. Den drei Kindergärtnerinnen, welche trotz der schwierigen Situation mit den Kindern ruhig weitergearbeitet haben. Der Polizei und dem Careteam für die wertvolle Unterstützung, der Schulleitung für das umsichtige und ruhige Handeln.

Die Bautätigkeiten sind gross. Mitte Februar wurden wir aus dem Unterdorf darauf hingewiesen, dass die Baustellenfahrzeuge zu schnell fahren. Der Gemeinderat hat sofort die Repol mit vermehrten Kontrollen auf der Dorfstrasse beauftragt und die Unternehmungen angehalten, vorsichtiger zu fahren. Als erste Sofortmassnahme hat der Gemeinderat die Zufahrt zur Baustelle Bezirksschulhaus, am Morgen zwischen 08.00-09.00, 11.30 bis 12.00 Uhr und am Nachmittag zwischen 13.00 bis 14.00 Uhr, eingeschränkt. Während diesen Zeiten sind Kinder auf dem Weg in die Schulhäuser oder nach Hause.

Traktandenliste

- 1 Mitteilungen des Einwohnerrates
- 2 2013.14 Antrag Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland Teiländerung „ARA“
- 3 Gesuche um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes
- 31 2013.08 Mamos Camak, Türkei
- 32 2013.09 Sharaniya und Shagana Mohanathas, Sri Lanka
- 33 2013.10 Samuela Uras, Italien
- 34 2013.11 Sedat Gümüs, Türkei
- 35 2013.12 Cédric Marta, Frankreich

- 4 2013.13 Verpflichtungskredit Erneuerung Wasserleitung und EW-Rohrblock mit Kabelersatz Gaswerkstrasse im Bereich SBB-Damm
- 5 2013.15 Postulat Christoph Haefeli (SP) betreffend „Beteiligung Betrieb Campussaal“; Überweisung
- 6 2013.16 Postulat Philipp Umbricht (FDP) und Mitunterzeichner betreffend „Betrieb Campussaal“; Überweisung
- 7 2013.17 Postulat Barbara Scheidegger (CVP) betreffend Campussaal; Überweisung
- 8 Beantwortung von gestellten Fragen
- 9 Mitteilungen des Gemeinderates
- 10 Neueingänge

1 Mitteilungen des Einwohnerratspräsidenten

Robert Kamer, Einwohnerratspräsident (FDP):

Protokolle

Zum Protokoll der Sitzung vom 17. Oktober sind keine Ergänzungs- oder Änderungseinträge eingereicht worden. Es gilt in der vorliegenden Form als genehmigt.

Rücktritt

Brigitte Eggmann (SVP) tritt infolge Wegzug in eine steuergünstige Nachbargemeinde per 30. Juni 2013 aus dem Einwohnerrat zurück. Die offizielle Verabschiedung folgt im Juni.

2 2013.14

Antrag Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland Teiländerung „ARA“

(gemeinderätliche Botschaft vom 18. Februar 2013)

Heinz Wipfli, Vizeammann (CVP): Die biologische Reinigungsstufe, das Kernstück der ARA Windisch, stösst an ihre Grenzen und muss erweitert werden. Der Betrieb der ARA wurde 1966 auf 30'000 Einwohner Gleichwert ausgelegt, heute sind es 45'000 Einwohner Gleichwert. Aufgrund des Wachstums wird diese Zahl zunehmen. Aufgrund fehlender Kapazitäten ergaben sich Probleme bei der Abwasserqualität. Auch aufgrund ihres

Alters ist die Anlage sanierungsbedürftig. Das gewählte moderne Verfahren benötigt zusätzlichen Platz, dieser ist nicht verfügbar. Die Anlage bleibt während den Bauarbeiten in Betrieb. Sobald der neue Teil in Betrieb genommen werden kann, wird das alte Verfahren zurückgefahren. Die ARA wird auf 90'000 Einwohner Gleichwert ausgebaut. Einerseits um die Kapazität in den nächsten 25 Jahren sicherzustellen, andererseits weil zusätzlich drei Abwasseranlagen in der Region an die ARA Windisch angeschlossen werden. Turgi und Untersiggenthal stellen den Betrieb der ARA Unterau ein. Nach Abschluss des neuen Teils wird die ARA Unterau in Windisch angeschlossen. Zwei weitere Anlagen werden so lange wie möglich weitergeführt und anschliessend ebenfalls angeschlossen.

Der Ausbau erfordert zusätzlichen Platz. Die ARA liegt im Naturschutzgebiet des Wasserschlossdekretes. Eine Anpassung des Wasserschlossdekretes und eine Teiländerung der Nutzungsplanung und des Zonenplans sind notwendig. Die Änderung des Wasserschlossdekretes hat der Grosse Rat am letzten Dienstag beschlossen. Es muss ein Rodungsgesuch gestellt werden, parallel dazu ein Aufforstungsgesuch als Waldausgleich in Schinznach. Es sind weitere ökologische Ausgleichsmassnahmen notwendig, diese sind jedoch nicht Bestandteil der Botschaft. Der Gemeinderat beantragt, die Teiländerung Nutzungsplanung „ARA“ zu genehmigen. Der in Klammern gesetzte Teil ist aufgrund des Grossratsbeschlusses hinfällig.

Eintreten ist unbestritten

Detailberatung

Bernhard Stüssi (SVP): Für den notwendigen Ausbau der ARA wurde eine sinnvolle Lösung erarbeitet. Der wegfallende Waldbestand wird mehr als kompensiert. Nachdem der Grosse Rat die Änderung des Wasserschlossdekretes genehmigt hat, kann die SVP der Teiländerung mit gutem Gewissen zustimmen.

Heiko Loretan Kühnis (CVP): Einige Ergänzungen zu den Ausführungen von Heinz Wipfli: In den nächsten rund 15 Jahren werden weitere Gemeinden der ARA Windisch angeschlossen. Das Konzept schafft die Möglichkeit für eine nächste Stufe mit der Beseitigung von Mikroverunreinigungen. Es können Spuren von Medikamenten und Fäkalien eliminiert werden, welche zum Beispiel zur Unfruchtbarkeit von Wasserlebewesen führen. Die Planung ist sehr weitsichtig. Der Grosse Rat hat der Änderung des Wasserschlossdekretes mit 110 zu 3 Stimmen zugestimmt. Die CVP stimmt dem Antrag zu.

Reto Candinas (SP): Der Ausbau der ARA ist ökologisch sehr sinnvoll und es sind zweckmässige Ausgleichsmassnahmen vorgesehen, beispielsweise der Waldausgleich in Schinznach und Windisch. Dieser Vorlage kann mit gutem Gewissen zugestimmt werden.

Martin Schibli (EVP): Erstaunlicherweise ist auch die EVP zu keinem anderen Schluss gekommen. Die Erneuerung und der Ausbau sind notwendig, wir stimmen dieser Vorlage zu.

Offene Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Der Einwohnerrat genehmigt die Teiländerung ARA, Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland.

3 Gesuche um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes

31 2013.08

Mamos Camak, Türkei

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Februar 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Mamos Camak wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

32 2013.09

Sharaniya und Shagana Mohanathas, Sri Lanka

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Februar 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Sharaniya Mohanathas wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Shagana Mohanathas wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

33 2013.10

Samuela Uras, Italien

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Februar 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Samuela Uras wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

34 2013.11

Sedat Gümüs, Türkei

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Februar 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Sedat Gümüs wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

35 2013.12

Cédric Marta, Frankreich

(gemeinderätliche Botschaft vom 11. Februar 2013)

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Keine Diskussion.

Der Einwohnerrat fasst mit 34 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

Cédric Marta wird das Gemeindebürgerrecht von Windisch zugesichert.

4 2013.13

**Verpflichtungskredit Erneuerung Wasserleitung und EW-Rohrblock mit
Kabelersatz Gaswerkstrasse im Bereich SBB-Damm**

(gemeinderätliche Botschaft vom 18. Februar 2013)

Heinz Wipfli, Vizeammann (CVP): 2000 und 2009 haben wir einen Ringschluss vom Unterdorf ins Campusgebiet erstellt. Eine Schwachstelle besteht in der Bahnunterführung Gaswerkstrasse. Die Wasserleitung hat nur einen Durchmesser von 100 mm, der Elektrohrrohrblock ist sehr limitiert. Die Bautätigkeiten im Unterdorf und Campusareal erfor-

dern eine Aktivierung der vollen Kapazität des Ringschlusses. Bei der Beurteilung der machbaren Lösung wurde festgestellt, dass die Platzverhältnisse in der Unterführung, infolge der vielen Werkleitungen, sehr eng sind. Der Einbau einer weiteren Leitung würde die Verlegung dieser Werkleitungen auslösen. Die Situation in 10 bis 20 Jahren kennen wir nicht, bei einem Neubau der Unterführung müssten alle Leitungen wieder verlegt werden. Sinnvollste und kostengünstigste Alternative ist die Variante Bahndamm Ost. Der Ringschluss wird vervollständigt, das EW-Netz verstärkt und die Versorgungssicherheit gewährleistet. Die Kosten betragen für die Wasserversorgung Fr. 86'400.00, für die Stromversorgung Fr. 145'800.00, total Fr. 232'200.00. Der Baubeginn ist im Herbst 2013 geplant, die Fertigstellung im Winter 2013/14. Der Gemeinderat beantragt, den Bruttokredit von Fr. 232'200.00 zu genehmigen.

Heiko Loretan Kühnis, Sprecher FiGPK, (CVP): Ich danke Kurt Schneider und Hans Peter Rauber von der Abteilung Planung + Bau für ihre Mitarbeit. Es wurden grundsätzliche und teilweise harte Diskussionen geführt. Einige ergänzende Informationen zum Bericht: Die Linienführung durch den Bahndamm ist sinnvoll, da die Verhältnisse in der Unterführung sehr ungewiss sind, so beispielsweise ein möglicher Konflikt mit einer Erdgasleitung. Gemäss Nachfrage ist eine Umlegung kein grosses Problem. Wichtig sind die Realisierung der Ringleitung und die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Die FiGPK bemängelt seit langem, dass bei der Werterhaltungsstrategie immer nur reagiert, aber nicht agiert wird. Dieses Projekt ist in der Werterhaltungsstrategie nicht enthalten. Gemeinderat und Planung + Bau haben am 11. März über den Sachverhalt informiert. Die finanziellen Auswirkungen sind für die Gemeindebetriebe verkraftbar. Die FiGPK empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Robert Kamber, Einwohnerratspräsident (FDP): Trotz Dank an die Abteilung Planung + Bau einige persönliche Bemerkungen zur Arbeit der FiGPK. Ich habe grossen Respekt vor dem Engagement dieser Kommission. Sie leistet wertvolle Arbeit bei den zugewiesenen Sachvorlagen, nebst der Rechnung, dem Voranschlag und den Kreditabrechnungen. Ich habe jedoch zunehmend das Gefühl, dass die FiGPK die Sachbearbeitung der Geschäfte übernimmt und sehr viel hinterfragt. Aus meiner Sicht ist dies teilweise ein Misstrauensvotum gegenüber den Beteiligten. Gemeinderat und Verwaltungsabteilungen sind bestrebt, ausgewogene, fundierte und objektive Botschaften zu unterbreiten. Sie verfolgen keine Partikularinteressen. Ich habe manchmal das Gefühl, dass die FiGPK vermehrt auch politische Diskussionen führt. Dies ist nicht ihre Aufgabe, die politische Diskussion führt der Einwohnerrat. Ich bin mir bewusst, dass die Abgrenzung

nicht ganz einfach ist. Die Mitglieder der Kommission gehören einer politischen Gruppierung an und bringen ihr Gedankengut entsprechend ein. Die politische Würdigung der Vorlagen liegt jedoch in der Zuständigkeit des Einwohnerrates.

Das Büro wird in seiner nächsten Sitzung die Ausarbeitung eines Pflichtenheftes diskutieren. Es bestehen kantonale Richtlinien für die Prüfungsarbeiten, die FiGPK hat sich 2006 Arbeitsrichtlinien gegeben. Die FiGPK ist eine einwohnerrätliche Kommission und der Erlass eines Pflichtenheftes ist Aufgabe des Rates. Meine Kritik soll auf keinen Fall meine und die Wertschätzung des Rates gegenüber der Arbeit der FiGPK mindern. Eine Vielzahl von Berichten, beispielsweise zur Vorlage Campussaal, belegen, dass es möglich ist, diese mit hoher Sachlichkeit und Objektivität zu prägen.

Heiko Loretan Kühnis, Sprecher FiGPK (CVP): Adrian Deubelbeiss ist noch im Ausland. Ich werde die Bemerkungen in der Kommission diskutieren lassen. Unsere Arbeit und Berichte zielen nicht auf Personen, unsere Diskussionen sind sachbezogen. Wir werden in der nächsten Sitzung dazu Stellung nehmen.

Eintreten ist unbestritten.

Heini Glauser (SP): Die SP stimmt diesem Kredit zu. Ich bringe zum Votum des Präsidenten eine Ergänzung an, allerdings aus anderer Sicht. Einmal mehr liegt ein sehr anspruchsvolles Geschäft vor, wie dies in den technischen Bereichen immer der Fall ist. Man kann sich der Kritik der FiGPK, dass das Projekt nicht Bestandteil der Werterhaltungsstrategie ist, anschliessen. Ich habe deshalb die Bemerkung der FiGPK „Aus diesem Grunde empfiehlt die FiGPK dem Gemeinderat die Strategie zur Erhaltung der Windischer Gemeindewerke in einer integralen Werterhaltungsstrategie dynamisch zu gestalten“, nicht verstanden. Für die SP-Fraktion ist aufgrund der vorliegenden Unterlagen eine fundierte Diskussion nicht möglich, Kritik zu äussern nicht fair. Die Detailbearbeitung ist nicht Aufgabe des Einwohnerrates. Wir stimmen deshalb der Vorlage zu und gehen davon aus, dass die Verwaltung das Projekt seriös geprüft hat. Trotzdem haben wir ein schlechtes Gefühl. Eine Fraktion, die 40% der Einwohnerräte stellt, hat keine Möglichkeit demokratisch mitzuwirken. Einmal mehr bringen wir unser altes Anliegen ein. Wir wollen Geschäfte der Werterhaltung, Strassenbau usw. zum Inhalt haben aktiv begleiten und nicht einfach am Schluss aufgrund von Zahlen entscheiden. Es ist dringend notwendig, dass Fraktionsvertreter in entsprechenden Kommissionen mitarbeiten können. Allenfalls ist auch eine neue Kommission zur fachlichen Prüfung dieser Geschäfte einzusetzen. Solange es keine Kommission gibt, ist eine genaue techni-

sche Prüfung durch die FiGPK erwünscht. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die technischen Vorlagen mit den Fraktionsvertretern erarbeitet und die Vorlagen kritisch überprüft dem Einwohnerrat unterbreitet werden können.

Max Gasser (FDP): Wir stimmen dem Geschäft ebenfalls zu. Der Ringschluss ist sinnvoll, die gewählte Variante optimal. Noch eine Anmerkung: Die drei Platanenbäume im Areal Königsfelden haben ein Wert von Fr. 120'000.00, die Schutzmassnahmen kosten Fr. 15'000.00. Ich zitiere: „Darauf wurde die Leitungsführung mit einem Schutzabstand von 5 m zu den Bäumen verlegt, was allerdings eine längere Leitungsführung zur Folge hat.“ Es wäre interessant die Kostenfolgen dieser Massnahme zu kennen.

Toni Burger (CVP): Wir haben die Vorlage, aufgeteilt in drei Bereiche, diskutiert. Die Unterlagen und die zusätzlichen Ausführungen von Heinz Wipfli zeigen, wo die Ausführung geplant ist. Die Realisierung ist technisch nachvollziehbar und sinnvoll. Zu den Finanzen: Die Kosten für das Wasserwerk belaufen sich auf Fr. 86'400.00. Diese sind im Verhältnis zu den bisher bewilligten Projekten für das Wasserwerk im Jahr 2013 eher klein. 2014 macht der Anteil 1/7 der bewilligten Projekte aus. Werden die geplanten Projekte 2014 realisiert, ist der Anteil wieder eher klein. Die Finanzierung ist für das Wasserwerk tragbar. Der Kostenanteil von Fr. 146'800.00 beim Elektrizitätswerk ist gestützt auf die Finanzplanung der Jahre 2013/2014 ebenfalls eher gering. Werden alle geplanten Projekte bewilligt, resultiert ab 2016 ein Finanzfehlbetrag. Dies hat negative Auswirkungen auf die Einwohnergemeinde, ich verweise auf die Ausführungen der FiGPK. Die Vorlage informiert, dass dieses Projekt nicht Bestandteil der koordinierten Werterhaltungsstrategie und deshalb im Finanzplan nicht enthalten ist. Weshalb wird das Projekt jetzt realisiert? Die Gründe sind bekannt, die Realisierung ist sinnvoll. Wir stimmen der Vorlage, trotz der angespannten Situation beim EW, zu. Wir empfehlen dem Gemeinderat, geplante Projekte beim EW zu verschieben, damit keine Finanzierungslücke entsteht.

Wir haben über den Einsatz von Kommissionen für solche Projekte bereits einmal gesprochen. Nach unserer Einschätzung wurde dieses Anliegen mehrheitlich nicht befürwortet. Es ist Aufgabe des Gemeinderates uns Vorlagen zu unterbreiten. Der Einwohnerrat hat genügend Zeit und Gelegenheit sich mit den Geschäften intensiv auseinanderzusetzen. Ich gehe davon aus, dass wir der Bildung einer Projektkommission für diese Geschäfte nicht zustimmen werden.

Martin Schibli (EVP): Wir stimmen dem Kredit ebenfalls zu. Diese Investition verstärkt die Versorgungssicherheit im Unterdorf und im Campusareal. Positiv ist, dass uns drei mögliche Lösungen aufgezeigt wurden. Aufgrund der Vorgaben ist eine Führung in der Strasse nicht sinnvoll. Die Gründe für die Variante Ost sind nachvollziehbar. Die Finanzierung durch die Wasserversorgung ist unproblematisch. Bei der Elektrizitätsversorgung müssen wir die Situation im Auge behalten, aber die Finanzierung dieses Projektes ist vertretbar.

Marco Valetti (SVP): Wir stimmen dem Kredit ebenfalls zu. Ich unterstütze das Votum von Robert Kamer betreffend FiGPK. Persönlich bin ich der Meinung, dass sich die FiGPK wieder vermehrt mit finanziellen und nicht mit politischen Fragen auseinandersetzen sollte. Ich bezweifle, ob der Einsatz von Kommissionen, wie von Heini Glauser gewünscht, sinnvoll ist. Dies hat auch personelle Auswirkungen auf die Abteilung Planung + Bau.

Offene Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 33 Ja-Stimmen wie folgt

B e s c h l u s s :

- 1 Der Einwohnerrat beschliesst den Bruttokredit von Fr. 86'400.00 für die Erneuerung und Verstärkung der Wasserleitung Gaswerkstrasse zulasten der Investitionsrechnung des Eigenwirtschaftsbetriebes Wasserversorgung.
- 2 Der Einwohnerrat beschliesst den Bruttokredit von CHF 145'800.00 für die Erneuerung und Verstärkung des EW-Rohrblocks mit Kabelersatz Gaswerkstrasse zulasten der Investitionsrechnung des Eigenwirtschaftsbetriebes Energieversorgung.

5 2013.13

Postulat Christoph Haefeli (SP) betreffend „Beteiligung Betrieb Campussaal“; Überweisung

Christoph Haefeli (SP): Die SP befürwortet die Überweisung der drei Postulate. Mit dem Postulat unterbreiten wir die letzte Frage in Zusammenhang mit den vielen Diskussionen um den Campussaal. Bei einem anderen Geschäft hätten wir wohl nicht den Weg

des Postulates gewählt, das gleiche gilt wohl auch für die anderen Postulate. Wir wollten die Abstimmung nicht mit zusätzlichen Anträgen belasten. Es war uns wichtig, das Anliegen dem Gemeinderat schriftlich einzugeben. Wir sind uns bewusst, dass dies kein einfaches Unterfangen ist. Wir bitten um Entgegennahme bzw. Überweisung der Postulate.

6 2013.16

Postulat Philipp Umbricht (FDP) und Mitunterzeichner betreffend „Betrieb Campussaal“; Überweisung

7 2013.17

Postulat Barbara Scheidegger (CVP) betreffend Campussaal; Überweisung

Heinz Wipfli, Vizeammann (CVP): Wir haben die Inhalte der Postulate diskutiert, auch mit dem Stadtrat Brugg. Wir nehmen die Postulate entgegen. Es ist richtig und wichtig, diese zu bearbeiten.

Andreas Anner (SVP): Wir danken dem Gemeinderat für die Entgegennahme der Postulate. Es ist wichtig, dass bereits heute Überlegungen über die zukünftige Entwicklung des Campussaals gemacht werden. Wir bitten den Gemeinderat über den Fortschritt der Abklärungen zu orientieren. So ist dem Einwohnerrat jährlich ein Rechenschaftsbericht vorzulegen. Weiter empfehlen wir dem Gemeinderat andere Geschäftsmodelle und eine Fusion der beiden Aktiengesellschaften zu prüfen. Wir erwarten auch, dass uns die Konsequenzen und ihre Folgen aufgezeigt werden. Wir wollen uns frühzeitig eine politische Meinung bilden und mitbestimmen können.

Barbara Scheidegger (CVP): Unser Postulat gleicht inhaltlich den anderen Vorstössen. Wir danken dem Gemeinderat für die Entgegennahme. Uns sind eine einfache Organisation und die Zusammenlegung der Gesellschaften wichtig. Die Entscheidungswege werden verkürzt. Wichtig ist uns eine transparente Kommunikation, damit vielleicht schon in zwei, drei Jahren ersichtlich ist, in welche Richtung weiter gearbeitet werden kann. Der Einwohnerrat will nicht in fünf Jahren vor vollendeten Tatsachen stehen.

8 Beantwortung von gestellten Fragen

Anfrage Bernhard Stüssi betreffend Jugendarbeit

Rosi Magon, Gemeinderätin (SP):

Frage 1: Die Auflösung eines Arbeitsverhältnisses ist nie erfreulich. Der Arbeitgeber trägt eine Verantwortung für das Erbringen der Leistungen. Genügen diese den Anforderungen nicht, sind Massnahmen, bis zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses, notwendig.

2. Frage: Zwischen der Projektstelle Jugend Region Brugg – Eigenamt, dem Regionalisierungskonzept und der Auflösung besteht kein Zusammenhang. Die Anstellungen sind unabhängig voneinander.

Frage 3: Die Jugendlichen waren über den Entscheid nicht glücklich. Sie haben rund 200 Unterschriften gesammelt und den Wunsch eingebracht, den Jugendarbeiter wieder anzustellen. Im Januar haben Priska Schreiber, Leiterin Sozialdienst und Verantwortliche für die Jugendarbeit, Martina Tiozzo, Präsidentin der Kommission offene Jugendarbeit, mit zwei Vertretern der Eingabe ein Gespräch geführt. Sie haben ihre Anliegen geäussert und wir haben aufgezeigt, dass der Gemeinderat für die Personalführung und die Jugendarbeit verantwortlich ist. Dies haben sie verstanden. Es hat sich gezeigt, dass ihnen die Weiterführung des Jugendtreffbetriebs sehr wichtig ist. Dieses Anliegen hat offene Türen eingerannt. Es ist sehr erfreulich, dass die beiden Jugendlichen Verantwortung übernommen haben und den Jugendtreff alle zwei Wochen am Freitagabend von 19.00 bis 23.00 Uhr öffnen. Für den Pikettdienst ist im Moment der Sozialdienst verantwortlich. Das Projekt läuft sehr gut. Wir freuen uns, dass diese zwei engagierten Jugendlichen seither auch in der Kommission Offene Jugendarbeit aktiv mitarbeiten.

Frage 4: Bei der Ausschreibung wurde die Formulierung 40-60% verwendet, weil der Stellenmarkt sehr stark ausgetrocknet ist. Wir wollten die Möglichkeit schaffen, dass sich auch Bewerber melden, welche noch in Ausbildung sind, und die Stelle allenfalls durch 2 Personen besetzt werden könnte. Wir freuen uns, dass wir mit Nina Forte einen Ersatz für Christian Link gefunden haben. Sie wird ihre Stelle am 15. April mit einem Pensum von 50% antreten. Für die restlichen 10 Stellenprozente suchen wir einen Mann. Die Abklärungen sind jedoch noch im Gange.

Bernhard Stüssi (SVP): Ich danke für die Beantwortung. Es ist lobenswert, dass der Gemeinderat den Jugendlichen Vertrauen geschenkt hat. Ich freue mich über die An-

stellung der Jugendarbeiterin. Zu bedenken ist, dass die Jugendarbeit mit häufigen Wechseln des Personals nicht einfacher wird. Persönlich bin ich der Meinung, dass die Beliebtheit eines Jugendarbeiters bei den Jugendlichen mehr Gewicht hat, als strategische Überlegungen des Gemeinderates. Der Jugendarbeiter ist das Bindeglied zwischen den Jugendlichen und dem Gemeinderat.

Anfrage Marcel Mösch/Paul Bitschnau (SP) und Martin Schibli (EVP) betreffend Sanierung Bezirksschulhaus

Heidi Ammon, Gemeinderat (SVP): Der Gemeinderat weiss, dass die seit Sommer 2012 im Gange stehenden Sanierungsarbeiten nicht optimal verlaufen. Unser Wissensstand erlaubt nicht, auf die konkreten Fragestellungen einzugehen. Der Gemeinderat will den Sanierungsprozess aufarbeiten, um für andere Projekte Lehren zu ziehen. Der Einwohnerrat wird einen umfassenden Abschlussbericht erhalten. Trotz aller Komplikationen, Lehrpersonen und Schüler erhalten einen erheblichen Mehrwert, sei es mit zeitgemässen Schulzimmereinrichtungen oder der energetischen Sanierung.

Zur Baustellenorganisation: Sanierungsarbeiten während laufendem Schulbetrieb haben wesentliche Beeinträchtigungen zur Folge. Zur Minimierung der Belastung wird in den Schulferien mit Hochdruck gearbeitet, die lärmintensivsten Arbeiten werden während dem Schulbetrieb in unterrichtsfreien Stunden ausgeführt. Die Aufgaben von Hanspeter Scheiwiler haben Rosi Magon und ich als Vertreterinnen der Eigentümerin übernommen. Dies zeigt, dass der Gemeinderat die Schwierigkeiten sehr ernst nimmt. Ziel ist, die Sanierungsarbeiten mit guter Qualität innerhalb des gesetzten Zeitplanes per Ende Sommerferien abzuschliessen.

Die Begleitung der Sanierung ist wie folgt organisiert:

- Jeden Montag findet eine Besprechung mit der Projektleitung, dem Controlling und der Eigentümerin statt. Es werden der Projektstand, die Projektänderungsanträge, stattgefundene Gespräche und interne und externe Kommunikation, etc. besprochen.
- Jeden Donnerstag findet eine Baukommissionssitzung statt mit allen Projektleitungen der involvierten Unternehmungen.
- Alle 4 bis 6 Wochen findet eine Ausführungskommissionssitzung statt mit dem GU, den Nutzern, der Projektleitung, dem Controlling und der Eigentümerin.
- Vierteljährlich findet ein detailliertes Kostencontrolling statt.
- Aktuelle Themen sind im Moment:

- Die Vervollständigung der Mängelliste. Diese soll in den Frühlingsferien aufgearbeitet und vor allem auch abgearbeitet werden können.
- Der Ausstieg auf das Dach des Gebäudes wird gemäss Auflage der AGV für die Sanierungsphase während den Sommerferien vorbereitet. Diese zusätzliche Auflage erforderte einen Zusatzkredit.
- Damit die nächsten Etappen organisiert und notwendige Projektänderungsanträge rechtzeitig genehmigt werden können, werden die Anliegen der Nutzer erfasst. Die Aufarbeitung der Projektänderungen ist im Bereich des Controllings und der Nutzer angesiedelt.
- Die Etappe 5 ist seit dem letzten Wochenende in Arbeit, die Wechsel der Raumnutzungen / Sanierungen wurde erfolgreich umgesetzt.
- Die Etappe 6 steht kurz vor Abschluss der Terminplanung.

Aktuell beschäftigen uns weitere Themen:

Aufgrund der Baureportage in der AZ hat die Lehrerschaft dem Projektleiter einen nicht unterschriebenen Brief eingereicht. Der Gemeinderat wurde mit einer Kopie bedient. Wir haben die involvierten Kreise zu einem Gespräch eingeladen, die Lehrerschaft hat der Einladung keine Folge geleistet. Der Gemeinderat wird nun schriftlich Stellung nehmen.

- Wir haben bei der vertieften Einarbeitung in die Thematik festgestellt, dass gewisse Problemzonen in der Führung, der Zusammenarbeit und der Ausführung der Planung bestehen. Die nötigen Gespräche und Prozessänderungen sind in Vorbereitung, am Dienstag fand ein Gespräch mit der Geschäftsleitung HRS statt.
- Ein Schulhaus mit laufendem Schulbetrieb zu sanieren ist sehr komplex. Neben dem fachlichen Know how ist auch die Kommunikation und die Zusammenarbeit aller Beteiligten sehr anspruchsvoll. Das Klima auf der Baustelle und unter den Handwerkern ist teilweise sehr schlecht.
- Die Hauswartung, die Schulhausleitung und die Abteilung Planung + Bau sind stark gefordert. Teilweise werden die Grenzen erreicht. Ende letzter Woche ist der Hauswart ausgefallen und wir müssen eine Ersatzlösung organisieren.

Es zeichnet sich eine Kostenüberschreitung ab. Über deren Höhe können wir im Moment noch keine Angaben machen. Diese Mehrausgaben bringen ebenfalls einen spürbaren Mehrwert für Nutzer und Eigentümer. Sanierungen erfordern immer wieder Entscheide, die nicht vorhersehbar waren und Kostenfolgen auslösen.

Der krankheitsbedingte Ausfall von Hanspeter Scheiwiler hat grosse Auswirkungen auf die Arbeit des Gemeinderates. Wir sind bemüht, die Sanierung fristgerecht abzu-

schliessen und dem Einwohnerrat einen selbstkritischen, umfassenden Schlussbericht zur Kreditabrechnung zu unterbreiten.

Marcel Mösch (SP): Vielen Dank für die Ausführungen. Obwohl die Fragen nicht beantwortet wurden, bestätigen die Ausführungen, dass vieles nicht gut läuft. Ich bin auf den ausführlichen definitiven Schlussbericht gespannt.

Martin Schibli (EVP): Ich danke für die Ausführungen. Ich bin etwas irritiert, weil der Gemeinderat vor kurzem erst noch über eine planmässige Sanierung informiert hat. Erhalten wir an den nächsten Sitzungen weitere Informationen oder wird uns dann der Schlussbericht unterbreitet?

Heidi Ammon, Gemeinderätin (SVP): Nebst der Sanierung musste der Gemeinderat sehr viele weitere Aufgaben von Hanspeter Scheiwiler übernehmen und aufteilen. Die Kapazitäten fehlen, um bereits im Juni einen Bericht abzugeben. Die beste Lösung ist, den Gesamtbericht mit der Kreditabrechnung vorzulegen.

9 Mitteilungen des Gemeinderates

Heinz Wipfli, Vizeammann (CVP): Hanspeter Scheiwiler befindet sich auf dem Wege zur Besserung. Er wird sicher noch bis Ende April ausfallen und sich auf seine Rehabilitation konzentrieren. Mitte April erfolgt eine weitere Standortbestimmung und Klärung der weiteren Schritte.

10 Neueingänge

Keine

Schluss der Sitzung: 20.10 Uhr

Treffpunkt: Restaurant Vindonissa



Gemeinde Windisch
Protokoll des Einwohnerrates
Sitzung vom 27. März 2013

Seite:
156

EINWOHNERRAT WINDISCH
Der Einwohnerratspräsident:

Der Gemeindeschreiber II: